

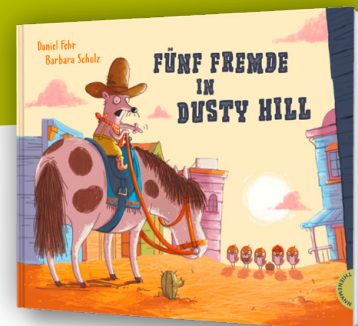
Schau mal!

Eine Aktion des
Evangelischen
Literaturportals



Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken

Buchtipp



Daniel Fehr und Barbara Scholz
Fünf Fremde in Dusty Hill
Thienemann Verlage
ISBN 978-3-522-46043-9
geb. 15,00 €

Anlass/Themen des Buches

Vorurteile, Toleranz und Perspektiven

Für welches Alter geeignet?

Für Kinder ab 4 Jahren.

Kurze Einführung in das Buch

Dusty Hills ist ein ruhiger, gastfreundlicher Ort im Wilden Westen, in dem Ordnung großgeschrieben wird. Bis eines Tages fünf kleine Vogel-Fremdlinge den Saloon betreten und ... *einen Teller Wasser bestellen!*

Schnell ist es vorbei mit der Beschaulichkeit: Die Fünf sorgen für Verwirrung und Aufregung, flattern auf den Kronleuchter im Saloon, baden im Sand und spannen dann auch noch ein Seil, um gemütlich darauf zu sitzen. Für die Bewohner:innen ist das endgültig zu viel – schließlich könnte jemand stolpern (auch wenn das Seil hoch über ihnen hängt ...). In Windeseile werden Regeln verkündet, bei denen zumindest der Verdacht aufkommt, dass es sie vielleicht erst seit der Ankunft der Vögel gibt. Die Fremden bleiben unter strengster Beobachtung. Denn wer weiß, vielleicht planen sie einen Überfall auf die Bank? Oder – noch schlimmer – auf die Bäckerei?! Vielleicht ist Dusty Hills doch nicht so gastfreundlich, wie behauptet wird? Und vielleicht sind Vorurteile gefährlicher als ein gespanntes Seil.


Die Illustrationen von Barbara Scholz erzählen die Geschichte aus Sicht der Vögel, witzig und voller schräger Details, während der Text von Daniel Fehr die Perspektive der Bewohner:innen zeigt. Gerade dieses Zusammenspiel macht deutlich, wie unterschiedlich Wirklichkeit wahrgenommen wird. Ein Buch zum Lachen und Entdecken, aber auch, um über Vorurteile, Toleranz und Perspektiven zu sprechen.

Biblisch-theologische Perspektive: Das Buch lässt sich unter verschiedenen Aspekten der Fremdheit lesen: fehlende Gastfreundschaft, ungewohntes, fremdes Verhalten und Empörung darüber, Ablehnung des Fremden.

Zum Nachdenken und drüber Sprechen

- Wie glaubst du, haben sich die fünf Fremden gefühlt, als sie in Dusty Hills angekommen sind?
- Was denkst du, was wollen die fünf Fremden in Dusty Hills?
- Wann hast du dich einmal wie ein „Fremder“ gefühlt?
- Wenn du ein Fremder wärst – was würdest du tun?
- Was würdest du mit den fünf Fremden gerne erleben, wenn du dabei wärst?
- Die fünf Fremden verhalten sich anders, als die Bewohner:innen von Dusty Hills erwarten. Was stört die Bewohner:innen?
- Was denkst du? Glauben die Bewohner:innen das, was sie sagen?
- Was denkst du, aus welchem Grund beobachten die Bewohner:innen von Dusty Hills die fünf Fremden so genau?





Weitere Anregungen zum Buch findet ihr [hier!](#)



Zum Ausprobieren und Weiterdenken



- „Wir bauen Dusty Hills“
Aus Pappe, Schuhkartons, Naturmaterialien, Stoffresten, Klopapierrollen, Farben u. v. m. wird gemeinsam die Stadt Dusty Hills als großes Bodenbild oder 3D-Stadtmodell gestaltet. Gebäude, Wege, Wüste, Tiere und Charaktere entstehen ganz individuell. Die fünf Fremden können als kleine Spielfiguren (z. B. aus Holzklötzchen) gestaltet werden.
- „Wer wohnt in Dusty Hills?“
Aus Pfeifenreinigern, Wolle, Stoffresten, Holzperlen, Pappe usw. werden die neuen Bewohner:innen gebastelt, die nach Dusty Hills ziehen. Jede:r kann eine neue Figur erfinden und einen kleinen Steckbrief entwerfen.
 - Wie heißt sie?
 - Woher kommt sie?
 - Was mag sie?
- Freundschaftsband-Weberei
Aus Wolle und einem Webrahmen oder Pappring entstehen Bänder für die fünf Fremden – jedes Band kann etwas Wichtiges symbolisieren: Mut, Freundschaft, Gemeinsamkeit, Vielfalt, Vertrauen
[5 einfache Armbänder](#)

Biblischer Bezug

Empörung der Schriftgelehrten über Jesu Verhalten: Heilungen am Sabbat ([Markus 3,1–6](#)), Essen am Sabbat („Ährenraufen“ – [Matthäus 12,1–8](#)).

Als Jesus lebte, gab es auch Regeln wie in Dusty Hills. Sie hießen nicht: „Sandbaden ist verboten“, sondern: Es ist verboten, am Sabbat (Samstag) zu arbeiten und damit auch, Menschen wieder gesund zu machen. Das war nur erlaubt, wenn ein Mensch in Lebensgefahr war. Dann musste er natürlich gerettet werden. Aber Jesus hat sich nicht daran gehalten. An einem Sabbat traf er einen Menschen, der hatte eine lahme Hand – und Jesus heilt ihn. Da empören sich die Menschen und erinnern Jesus an die Regel. Aber Jesus sagt: Der Mensch ist wichtiger als die Regel. Die Regeln sollen den Menschen nützen, nicht die Menschen den Regeln.



Musik/Singen

Anders ist gut [Bibi & Tina – Einfach Anders | Anders ist gut – Official Musikvideo](#)

Gebet

Guter Gott, du hast uns Menschen so unterschiedlich gemacht. Jede und jeder von uns hat andere Gewohnheiten. Manchmal stören wir uns daran. Und manchmal freuen wir uns darüber. Hilf uns, andere zu verstehen, wie sie sind. Und hilf uns, dass wir gut miteinander auskommen, auch wenn wir verschieden sind. Amen.

